

INHALT

	Seite
I. Zwei Standpunkte	9
II. Die „Geburtsstunden“ der Wirtschaftslehre	14
III. Das Bild der frühen Ökonomik	22
A. Die Übergangsepoche	29
B. Die Frühepoche	33
1. Die „Mängel“ der frühen Ökonomik	45
2. Das Bild der Grundgestalt und die erste wissenschaftliche Klärung durch Platon	55
a) Drei Untersuchungen des Wortfeldes der <i>οἰκονομία</i>	55
Kurt Singer S. 56, Dorothea Willers und Otto Lillge S. 63, Die Ergebnisse S. 80.	
b) Die Teilung der Künste bei Platon	87
γ) Die Analogie der Funktionen	100
δ) Die vier Instanzen der <i>ἐπιμέλεια</i> und <i>θεραπεία</i>	104
c) Das traditionelle Bild des <i>οἶκος</i>	115
α) Das Haus und sein Herr	115
β) Die Hausgenossen	124
γ) Die traditionellen Mächte und Funktionen	130
d) Der Haushalt des Zeus und die platonische Teilung der Künste	148

e) Mitte und Schlußbild des <i>πολιτικού</i>	153
α) Die <i>μετρική</i>	153
β) Die Szepter des Zeus	158
f) Ein erster Überblick	167
3. Das Brachland	179
4. Versuch einer Fassung der Grundkategorien	189
IV. Ein Rückblick auf den Weg der Untersuchung	200
Bibliographie der Geschichte der Wirtschaftslehre	203
Philologische Literatur	204
Register	208